

Die 1000 Augen der Elisabeth Brockmann

Ausstellung „Castles in the air“ im Haus der Architekten

► „Sie kommen, um zu sehen - und werden vielfach beobachtet!“ Dieser Leitgedanke durchzieht das Werk der Künstlerin Elisabeth Brockmann, die mit ihrer Ausstellung „Castles in the air“ seit dem 7. Mai im Haus der Architekten im Düsseldorfer Medienhafen zu erleben ist. In seiner Einführung in das Werk der Künstlerin arbeitete Dr. Hans-Jürgen Buderer von den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim eindrucksvoll heraus, was die Wirkung der Arbeiten von Elisabeth Brockmann auf den Betrachter ihrer Werke ausmacht. „Es geht um das Paradoxon, sich als Beobachter zu fühlen und zugleich durch hypnotisch wirkende Augen zum Beobachteten zu werden.“ Auch Margarethe von Trotta, Schauspielerin und international renommierte Regisseurin, hob die reflexive Aussage der Kunst ihrer langjährigen Freundin Elisabeth Brockmann hervor. „Ihre Arbeiten werfen uns auf uns selbst zurück. Wer in die blinden Augen ihrer ins Grotestke vergrößerten Fotografien von Schaufensterpuppen blickt, wird zurückgeworfen in die dunklen Sphären der eigenen Seele.“

Das „Luftschlösser“ nicht unbedingt das Metier der Architektinnen und Architekten seien, machte der Präsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Hartmut Miksch, in seiner Begrüßungsansprache zur Vernissage der Ausstellung „Castles in the air“ am 7. Mai im Haus der Architekten schnell deutlich. Vor rund 200 Gästen hob der Kammerpräsident hervor, dass Architekten zwar zur Konzeption von traumhaften Bauwerken neigten, sich aber in der Praxis doch an realisierbaren Entwürfen orientieren müssten. „Die künstlerischen Inspirationen von Elisabeth Brockmann sind von daher in gleicher Weise Anregung und Anlass zu der Frage, wie Architektur durch Kunst gespiegelt, ergänzt oder auch konterkariert werden kann“, so Hartmut Miksch.

Elisabeth Brockmann entwirft in ihren jüngeren Arbeiten Bilder, die auf Architektur reagieren und diese damit verfremden. Für das Mannheimer Museum Zeughaus brachte sie durch auf Fenster geklebte Folien Elemente auf, die das klassizistische Bauwerk zu einem Gesicht mit Augen erscheinen lassen, die den Betrachter mit starrem Blick fixieren. Ähnliche Wirkung entfalten auch ihre Werke, die sie anlässlich der Ausstellung im Medienhafen auf gläserne Türelemente im Haus der Architekten auftrug.

„Die 1000 Augen im Werk von Elisabeth Brockmann werfen den Betrachter auf sich zurück, veranlassen uns gleichsam dazu, in einen Spiegel zu blicken“, interpretierte Margarethe von Trotta das Werk ihrer Künstler-Freundin Brockmann. Es gehe stets darum, die Oberfläche zu durchdringen und in eine Ebene einzutauchen, die das „Ich“

Elisabeth Brockmann vor ihrem neuen Werk „Airline“, das eigens für das Atrium im Haus der Architekten geschaffen wurde



Foto: Christof Rose

hinterfrage. Sie habe vor zehn Jahren in Paris ein Stück inszeniert, für das Elisabeth Brockmann das Bühnenbild entworfen habe. „Hanna Schygulla agierte in einem Ein-Personen-Stück, in dem ihre multiple Persönlichkeit durch das Bühnenbild von Elisabeth Brockmann, das aus einer Vielzahl von Spiegeln bestand, eindrucksvoll gespiegelt wurde“, erinnerte sich die Regisseurin.

Die Ausstellung „Castles in the air“ zeigt in der Hauptsache unrealisierte Entwürfe der Künstlerin Elisabeth Brockmann. Mit einer Ausnahme: Für die das Gebäude dominierende Sichtbetonwand im Atrium des Hauses der Architekten schuf die Künstlerin eine neue Arbeit, die den optischen Eindruck des Innenraums des Sitzes der Architektenkammer NRW doppelt und die das Gebäude in einen imaginären Himmel öffnet. „Es freut mich sehr, dass unser Haus der Architekten für eine Künstlerin wie Elisabeth Brockmann eine Inspiration darstellt, neue Werke zu kreieren“, sagte AKNW-Präsident Hartmut Miksch zur Vernissage der Ausstellung. Damit würden Luftschlösser letzten Endes doch Realität - was alle kreativen Geister begeistern müsse. ◀ ros

Die Ausstellung „Castles in the air“ von Elisabeth Brockmann ist bis zum 26. Juni 2009 im Haus der Architekten zu sehen. Eintritt frei. Öffnungszeiten Mo. - Do. 08.00 - 17.00, Freitag 08.00 - 13.00 Uhr.